

„Es gibt keine leichten Gegner“

Mit der EURO-Auslosung wurde der Countdown eingeleitet. Vor dem ersten Spiel der Österreicher (14. Juni 2020) muss Teamchef Franco Foda noch viele Fragen beantworten.

Bukarest – Teamchef Franco Foda wollte nach der EURO-Auslosung keine zu große Erwartungshaltung aufkommen lassen. „Bei der EM gibt es keine leichten Gegner“, betonte der Deutsche. Dennoch stellte Foda klar: „Ich glaube schon, dass wir Möglichkeiten haben, ins Achtelfinale zu kommen.“ Dazu würde sogar Rang drei reichen, sofern man zu den vier besten der insge-



„Ich glaube schon, dass wir bei der EURO Möglichkeiten haben, ins Achtelfinale zu kommen.“

Franco Foda (ÖFB-Teamchef) Foto: gepa

samt sechs Gruppen-Dritten zählt. Neben den favorisierten Niederländern und der Ukrainerin heißt der dritte Rivale eventuell Rumänien – der EM-Gastgeber müsste sich allerdings im Play-off zunächst gegen Island und dann wieder auswärts gegen den Sieger aus Bulgarien gegen Ungarn durchsetzen. Tritt dieser Fall nicht ein, komplettiert der Sieger des



625 Millionen Euro ist der niederländische Kader wert, auf Innenverteidiger Virgil van Dijk (r. gegen Mbappé/FRA) entfallen 100 Millionen. Foto: Reuters

Play-offs mit Kosovo, Weißrussland, Georgien und Nordmazedonien die Gruppe C. Das noch zu ermittelnde Team ist am 14. Juni in Bukarest erster ÖFB-Gegner, danach geht es am 18. Juni in Amsterdam gegen die Niederlande und

am 22. Juni wieder in Bukarest gegen die Ukraine. Die ÖFB-Vorbereitung läuft: Ende März steigen zwei Freundschaftsspiele und



„Wir wollen uns so präsentieren, dass Österreich eine Freude mit dem Nationalteam hat.“

Leo Windtner (ÖFB-Präsident) Foto: gepa

möglicherweise ein Trainingscamp im Ausland, Ende Mai/Anfang Juni gibt es die letzten beiden Tests. Gegner und Spielorte sind noch offen wie das Basecamp, in dem das ÖFB-Team spätestens am 9. Juni einchecken muss und während der EURO residiert.

Die Hoffnung auf viele österreichische EURO-Anhänger in den Stadien ist

groß, wie ÖFB-Präsident Leo Windtner meint. „Wir haben zwei Spielorte, die für unsere Fans gut erreichbar sind. Beschwerliche Anreisen ans Kaspische Meer nach Baku (AZE) oder nach Großbritannien, wo es nach dem Brexit Probleme mit der Einfuhr von Nahrungsmitteln oder Medikamenten geben könnte, sind dem ÖFB erspart geblieben. „Das ist ein großer Vorteil für unsere Fans, doch wir hätten auch Baku genommen“, beteuerte Foda.

Ein vorzeitiges Out wie bei der EURO 2016 soll laut Windtner in jedem Fall verhindert werden. „Es gibt keine leichte Gruppe. Jede Nation, die zur EM fährt, ist auf unserer Augenhöhe oder über uns anzusiedeln. Aber wenn wir so wie in der entscheidenden Quali-Phase 100 Prozent abliefern, haben wir gegen alle eine Chance. Wir wollen uns so präsentieren, dass Österreich eine Freude mit dem Nationalteam hat“, sagte der ÖFB-Präsident. (TT, APA)

EURO-Tickets für Österreich-Spiele

Kapazitäten der Spielstätten: Das Nationalstadion in Bukarest fasst bei der EURO knapp 60.000, die Johan Cruyff Arena in Amsterdam etwa 54.000 Zuschauer.

Anträge für Karten der EM-Partien der ÖFB-Auswahl können vom 4. bis 18. Dezember 2019 ausschließlich auf dem UEFA-Ticketportal euro2020.com/tickets abgegeben werden. Dafür ist eine Registrierung mittels Anlage eines UEFA-Accounts erforderlich.

Das gilt für alle Gruppenspiele sowie alle potenziellen Matches in der K.-o.-Phase mit ÖFB-Beteiligung. Ein Antrag gilt für maximal vier Karten pro Spiel. Für ein beantragtes Ticket muss jeder Fan Nachname, Vorname, Geburtsdatum, Nationalität, Reisepassnummer und Geburtsort angeben, die Zahlung erfolgt im Voraus. Bei einem Ausscheiden Österreichs in der Gruppenphase wird der Kaufpreis für die bestätigten Tickets der K.-o.-Partien rückerstattet.

Pressestimmen zur EM-Auslosung

Niederlande (trifft auf Österreich): **Algemeen Dagblad:** „Kein Portugal, sondern Österreich. Wir hätten es schlechter treffen können.“
De Volkskrant: „Die Niederlande können mit der Auslosung höchst zufrieden sein.“

Frankreich (trifft auf Deutschland und Portugal): **L'Équipe:** „Gruppe der Liebe. Die Schweregewichte, welch Geschenk!“

Le Monde: „Euro 2020: Les Bleus in der ‚Todesgruppe‘ mit Deutschland und Portugal.“

Le Parisien: „Les Bleus hätten auf nichts Schlechteres hoffen können als diese Gruppe.“

Spanien (trifft auf Polen und Schweden): **Mundo Deportivo:**

„Die spanische Auswahl ist in einer Gruppe, die zunächst einmal machbar erscheint.“

AS: „Unvergleichliches Glück für Luis Enrique. Spanien hat nacheinander alle Gefahren vermieden.“

Sport: „Griezmann und Cristiano sind in der Todesgruppe mit Deutschland. (...) Während die spanische Mannschaft bei der Auslosung für die Gruppenphase der Euro 2020 viel Glück hatte.“

Großbritannien (trifft auf Kroatien und Tschechien): **The Sun:** „England bekommt die Chance auf Revanche, wenn man auf Kroatien trifft. Dem Albtraum-Szenario, einer Gruppe mit Weltmeister Frankreich und dem jährlichen Angstgegner Portugal, sind sie entgangen.“



Rehrl verpasste knapp das Podest

ÖSV-Kombinierer Franz-Josef Rehrl holte gestern in Ruka Platz vier. Der Steirer musste sich nur dem Norweger-Trio rund um den dreifachen Saisonsieger Jarl Magnus Riiber, Jörgen Graabak und Jens Luraas Oftedal beugen. Foto: gepa

Mut zum Absprung

Noch nie hat die FIS so hart durchgegriffen

Von Alexander Pointner

Den ersten Stockerlplatz für Philipp Aschenwald am ersten, eine Absage am zweiten Tag brachte das zweite Weltcup-Wochenende der Skispringer. Der Samstag stand unter dem Eindruck zahlreicher Disqualifikationen: Bei fünf Athleten, alle in aussichtsreicher Position, wurden zu wenig luftdurchlässige Anzüge moniert. Ein Bärendienst für einen Sport, der durch die Windkompensation kompliziert genug ist.

Denn wer den Fernseher zu früh abdrehte, bekam gar nicht mit, dass die Ränge zwei und drei neu vergeben wurden. Noch nie zuvor griff die FIS dermaßen streng bei den Materialkontrollen durch. Aus meiner Sicht ist dies jedoch ein wichtiger Schritt, um klare Grenzen zu setzen. Die Hersteller des fünfjährigen Anzugstoffes stehen enorm unter Druck, genauso wie die Teamverantwortlichen – nur das beste Material ist für die Spitzenspringer gut genug. Es ist genau festgelegt, wie viel Luft der

Stoff durchlassen und wie groß dabei die Differenz zwischen vorne und hinten sein darf. Jeder Topathlet akzeptiert nur Anzüge, die möglichst knapp am Limit liegen, um ja keinen Vorteil zu verschenken. Es ist aber unmöglich, eine Rolle Stoff zu produzieren, die überall exakt dieselbe Luftdurchlässigkeit aufweist. Geht man also knapp an die Grenze, ist das Risiko groß, dass es bei einem Anzug auch Stellen gibt, die den Limits nicht mehr entsprechen. Die Norweger mit Coach Alex Stöckl haben

nun eine Nacht damit verbracht, ihre Anzüge durch vorsichtiges Dehnen regelkonform zu machen. Die Aktion scharf der FIS hat hoffentlich einen erzieherischen Effekt, damit so viele zahlreiche Disqualifikationen nicht mehr vorkommen.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzengeschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Forcher



Ergebnisse

Nordische Kombination in Ruka (FIN), Großschanzenbewerb mit 10 km Langlauf: 1. Riiber (NOR) 25:36,6 Min. (1. Springen/10. im Langlauf); 2. Graabak (NOR) +2:08,8 Min. (4./19.); 3. Oftedal (NOR) 2:08,9 (2./26.); 4. Rehrl (AUT) 2:11,2 (3./27.); 5. Oftedal (NOR) 2:57,0 (5./28.); 6. Björnstad (NOR) 2:59,6 (7./24.); 7. Orter 3:01,2 (10./16.). **Weiter:** 14. Greiderer 3:41,4 (19./7.); 17. Fritz 3:55,6 (17./13.); 24. Gerstgraser 4:47,55 (31./12.); 25. Jöbstl 4:54,3 (23./20.). Klapper (alle AUT) im Langlauf nicht gestartet. **Gesamtwertung (3/20):** 1. Riiber 300 Punkte; 2. J. Oftedal 180; 3. Graabak 175; 4. Björnstad 170; 5. Vinzenz Geiger (GER) 132; 6. Rehrl 118. **Weiter:** 9. Orter; 11. Greiderer 65; 12. Jöbstl 62; 13. Fritz 60. **Nationencup:** 1. Norwegen 987; 2. Deutschland 404; 3. Österreich 389.

Langlauf-Weltcup in Ruka (FIN), 15 km Verfolgung Herren: 1. Klæbo (NOR) 35:29,7 Min.; 2. Iversen (NOR) +1,8 Sek.; 3. Niskanen (FIN) +11,1; 4. Golberg (NOR) +47,9; 5. Bolschunow (RUS) +48,3. Kein Österreicher am Start. **10 km Verfolgung Damen:** 1. Johaug (NOR) 25:48,0 Min.; 2. Weng (NOR) +1:11,3 Min.; 3. Jacobsen (NOR) +1:13,3; 4. Björnsen (USA) +1:27,9; 5. Diggins (USA) +1:30,9; **Weiter:** 16. Stadlober +2:32,4; 61. Unterwiesing (beide AUT) +5:58,8.

Biathlon, Weltcup in Östersund (SWE), Sprint Herren 10 km: 1. J. T. Bö (NOR) 24:18,3 Min. (1. Strafrunde); 2. Tarjei Bø (NOR) +19,0 (1); 3. Elisejewa (RUS) 19,9 (0); 4. Loginow (RUS) 27,1 (1); 5. M. Fourcade (FRA) 27,9 (2); 6. Kühn (GER) 28,7 (2). **Weiter:** 9. J. Eberhard 33,8 (2); 60. Landertinger 2:17,3 (3); 82. Lemmerer 2:56,2 (2); 85. F. Leitner 3:01,1 (4); 87. Eder 3:08,9 (5); 101. T. Eberhard (alle AUT) 3:42,2 (5). **Sprint Damen 7,5 km:** 1. Wierer (ITA) 19:48,5 Min. (1. Strafrunde); 2. Röiseland (NOR) + 8,6 Sek. (2); 3. Davidova (CZE) 11,9 (0); 4. Preuß (GER) 19,2 (0); 5. Persson (SWE) 21,6 (1); 6. Hermann (GER) 22,1 Sek. (1); 7. Innerhofer (AUT) 37,3 (1). **Weiter:** 14. Hauser (AUT) 50,6 (1); 60. Zdobych (AUT) 2:12,2 (1); 69. Schwaiger (AUT) 2:29,6 Min. (3); 91. Rieder (AUT) 3:38,5 (4). **Weltcupstand (1/24):** 1. Wierer 60; 2. Röiseland 54; 3. Davidova 48. **Weiter:** 7. Innerhofer 36; 14. Hauser 27.

Rodel-Weltcup in Lake Placid (USA), Einzel Herren: 1. Müller (AUT) 1:41,437 Min.; 2. West (USA) + 0,021 Sek.; 3. Fischnaller (ITA) 0,052. **Weiter:** 10. Kindl 0,396; 11. Egger 0,413; 18. N. Gleirscher 0,899; 21. D. Gleirscher (alle AUT) 1,163. **Weltcupstand (2/12):** 1. Müller 200; 2. Repilow (RUS) 145; 3. D. Fischnaller 140. **Weiter:** 6. Kindl 91; 7. N. Gleirscher 83; 13. D. Gleirscher 59; 15. Egger 57.



Stadlober beendet Ruka-Tour als 16.

ÖSV-Langläuferin Teresa Stadlober (Bild) belegte nach elftbesten Laufzeit in der Verfolgung in der Ruka-Gesamtwertung Rang 16. Lisa Unterwiesing wurde 61. Der Sieg ging an die Norwegerin Therese Johaug bzw. Johannes Klæbo. Foto: gepa